

# Gewässerschutz in Europa

Aktuelle Entwicklungen

Jörg Janning

European Union of Water Management Associations



## A Blueprint to safeguard Europe's Water Resources

Eine Blaupause, um  
Europas Wasser Ressourcen zu sichern

Eine Blaupause ist

- ein **Positiv-Verfahren** unter Verwendung von Azofarbstoffen (Diazotypie).
- ein **Masterplan** für das gemeinsame Vorgehen in den nächsten Jahren

## **Blueprint to Safeguard Europe´s Water Resources**

ist die politische Antwort auf die Herausforderungen, die im **Bericht der Europäischen Umweltagentur, EEA** über den Zustand des Wassers aufgezeigt wurden.

Das langfristige Ziel von Blueprint ist die Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigem Wasser in Europa zu sichern und eine **nachhaltige und gerechte Wassernutzung** zu gewährleisten.

Eng verknüpft ist das Blueprint Vorhaben mit der **EU-2020-Strategie** („Intelligente Regulierung“ durch Innovation und Partnerschaft) und dem **Projektplan Ressourceneffizienz**.

Blueprint soll

- die Umsetzung des aktuellen EU-Wasserpolitik verbessern,
- die Integration von Wasser in andere Politikbereiche fördern,
- den Abschluss des derzeitigen politischen Rahmens bilden.



**Synthese von politischen Empfehlungen aus den  
drei derzeit laufenden Bewertungsprozessen**

2009 Bewirt-  
schaftungspläne  
der Flussgebiets-  
einheiten

Problem-  
aufnahme  
Wassermangel  
& Dürren

Klimawandel  
Anfälligkeit  
& Anpassung

« Fitness Check »  
der Instrumente  
der EU Wasser  
Politik

Einbeziehung von  
Nachhaltigkeit  
und Anfälligkeit  
der EU Wasser  
Ressourcen

Politik  
Optionen

**Nov 2012  
Blueprint  
To  
Safeguard  
EU Waters**



## Eignungstest der EU Wasserpolitik

- Teil der Politik „Intelligente Regulierung“ der Europäischen Kommission
- Ziel: Beurteilung der Relevanz, Kohärenz, Wirksamkeit und Effizienz der EU Wasserpolitik
- 2012 Prozess: Studie zum Untersuchungsrahmen (Scoping), Stakeholder und Öffentliche Konsultation

### **Umfang des Vorhabens:**

- WRRL
- Grundwasser-Richtlinie
- Richtlinie über die Umweltverträglichkeitsprüfung
- Abwasserrichtlinie
- Nitratrichtlinie
- Hochwasser-Richtlinie
- Wasserknappheit und Dürre
- Weißbuch über die Anpassung an den Klimawandel



## Eignungstest der EU Wasserpolitik

### **Wichtigste Schlussfolgerungen:**

- EU Wasserpolitik ist angemessen, aber Verbesserungen bei der Umsetzung sind erforderlich
- Vorrangige Behandlung und Entwicklung von Instrumente zur Bewältigung der Probleme der **Wasserknappheit und Dürren**
- **Ökosystemleistungen** sind nicht systematisch in der Wasserpolitik angesprochen
- Mehr Kohärenz erforderlich mit der **Agrarpolitik** (EU-GAP), der Regionalpolitik, der Politik für **erneuerbare Energie**, der Verkehrspolitik
- Bessere Synergien mit den Politikthemen zu chemischen Problemstoffen, Pestiziden, Arzneimitteln und mit den Methoden zur Risikobewertung
- Verbesserte Analyse der **Kosten und Nutzen** der Maßnahmen des Gewässerschutzes

# Übereinstimmungsprüfung der EU-Kommission



EUROPEAN COMMISSION  
DIRECTORATE-GENERAL  
ENVIRONMENT  
Directorate D - Water, Marine Environment & Chemicals  
ENV.D.1 - Protection of Water Resources  
Head of Unit

Brussels, 07 February 2012  
ENV D.1/PG D(2011) 21085

Dr Fritz Holzwarth  
Water Director  
Federal Ministry for the  
Environment, Nature Conservation  
and Nuclear Safety  
Germany  
Fritz.Holzwarth@bmu.bund.de

Dear Mr Holzwarth,

the European Commission is currently assessing the river basin management plans reported to the Commission in accordance with the reporting requirements under Art. 15(1) of the Water Framework Directive (WFD). On this basis the Commission has to publish a report and submit it to the European Parliament and the Council by December 2012. In November 2009 the Commission had prepared a concept paper outlining the approach to the assessment of the river basin management plans. This paper was discussed at the Water Directors meeting in Malmö (Sweden). The approach involves addressing key questions related to technical/legal issues as well as strategic questions related to policy objectives. As outlined in the concept paper the Commission intends to keep an informal dialogue with the Member States during the assessment of the river basin management plans.

## Compliance Check für DE war „confusing“:

- uneinheitliche Weitergabe von Detailberichten
- Kein einheitliches Vorgehen in den deutschen Flussgebieten
- Inanspruchnahme von Ausnahmen und unzureichende Begründung
- Inkonsistenzen zwischen Papierberichten und elektronischer Berichterstattung
- Einheitliche Verfahrensbeschreibungen fehlen / sind nicht veröffentlicht
- Defizite bei der Anwendung biologischer Bewertungsverfahren
- **Defizite bei der HMWB-Ausweisung und Bestimmung des guten ökologischen Potentials**
- Fehlen von Kosten und Finanzierung der Maßnahmenprogramme
- **Geeignete Maßnahmen für Belastungen aus der Landwirtschaft fehlen wie: Festlegung von Fruchtfolgen, Randstreifen ausweisung, Landnutzungsänderung.**

## Hintergrund:

### - Ausweisung HMWB nach WRRL Artikel 4 (3)

Mit der Möglichkeit zur Ausweisung von HMWB trägt WRRL umfangreichen **kulturhistorischen und nutzungsbedingten Veränderungen der Landschaft** einschließlich der Fließgewässer Rechnung.

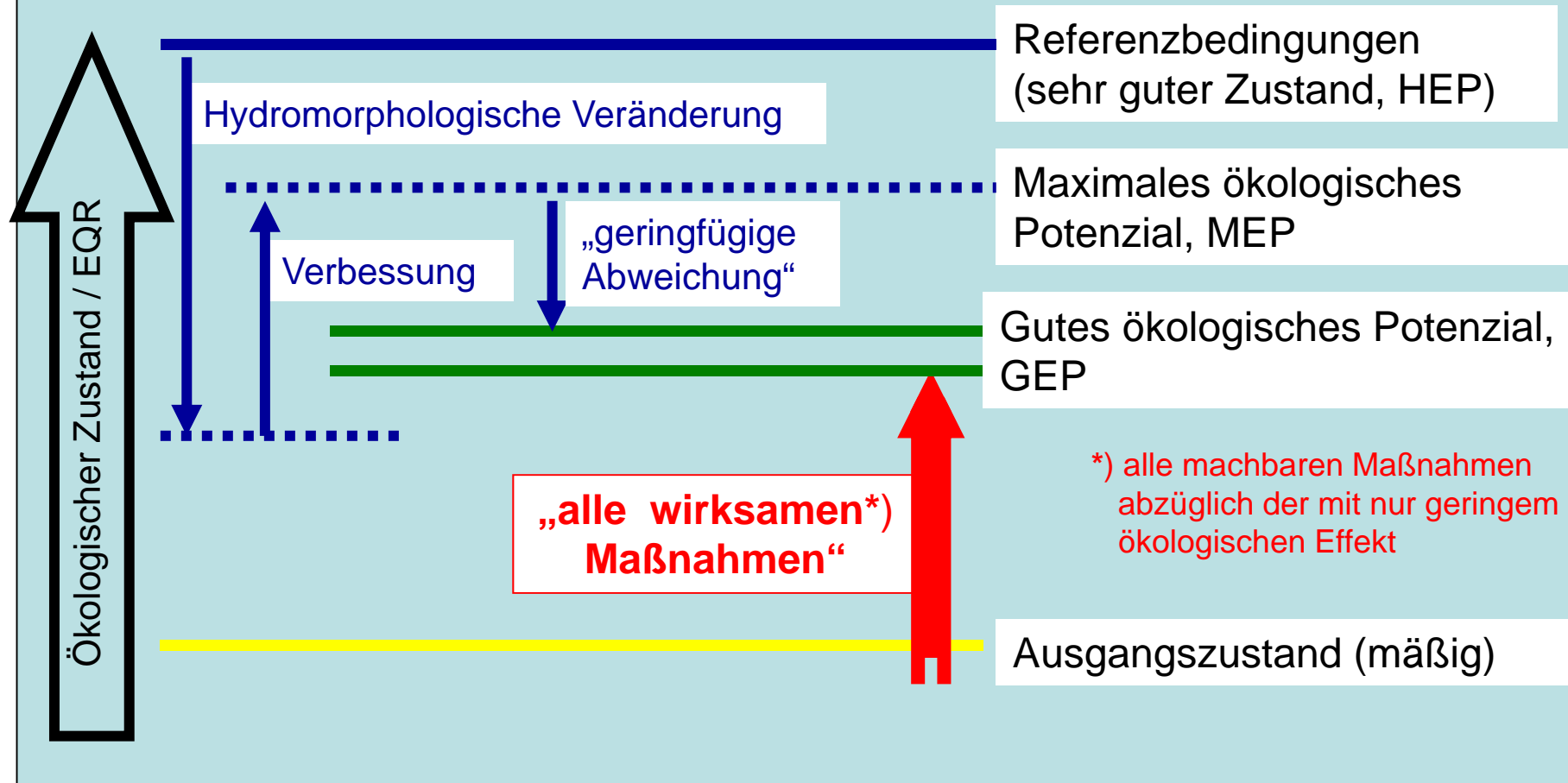
- HMWB Gewässer sind strukturell besonders stark verändert.
- Die Möglichkeiten für eine Gewässerentwicklung sind begrenzt.
- Umweltziel gem. WRRL: gutes ökologische Potenzial, Bestimmung bezieht die anthropogen bedingten Veränderungen ein.
- HMWB **Ausweisung** erfolgt nach dem Prüfschema im **CIS Leitfaden 4** mit den **Bewertungsschemata** zur Bestimmung des geforderten Guten Ökologischen Potenzials, GEP nach:
  - a) Leitfaden 4: geringer „Abstand“ zum maximalen ökologischen.Potenzial
  - b) Prag(matischer)-Ansatz: alle als „umsetzbar“ eingestuft  
Maßnahmen sind durchgeführt
- **alle 6 Jahre Überprüfung der Ausweisung und ihrer Gründe**

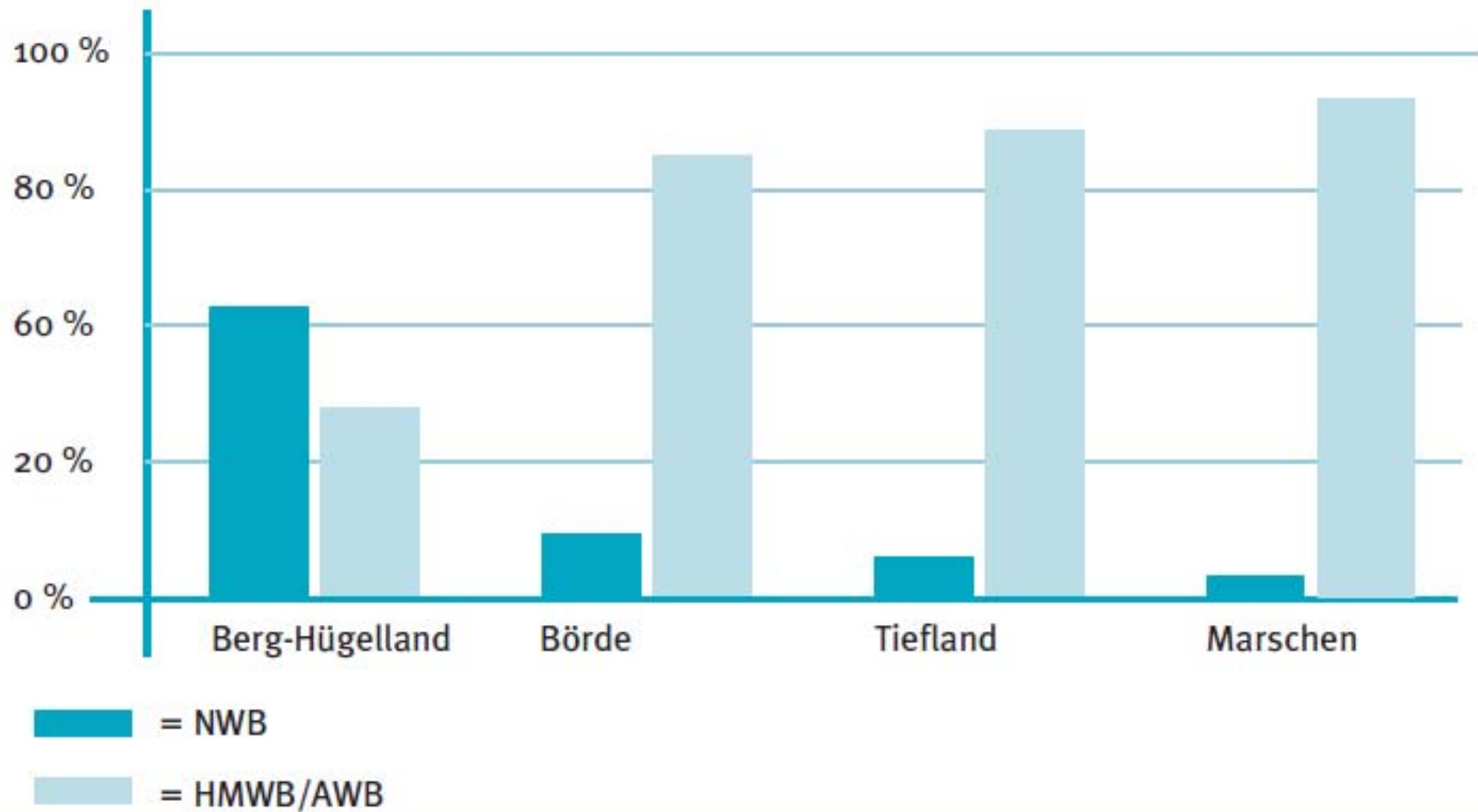


## Bestimmung Gutes Ökologisches Potenzial, GEP

**CIS Methode  
(Leitfaden 4, 2003)**

**Alternative Methode  
(Prag, 2005)**





# 43 HMWB Fallgruppen mit Maßnahmenpool

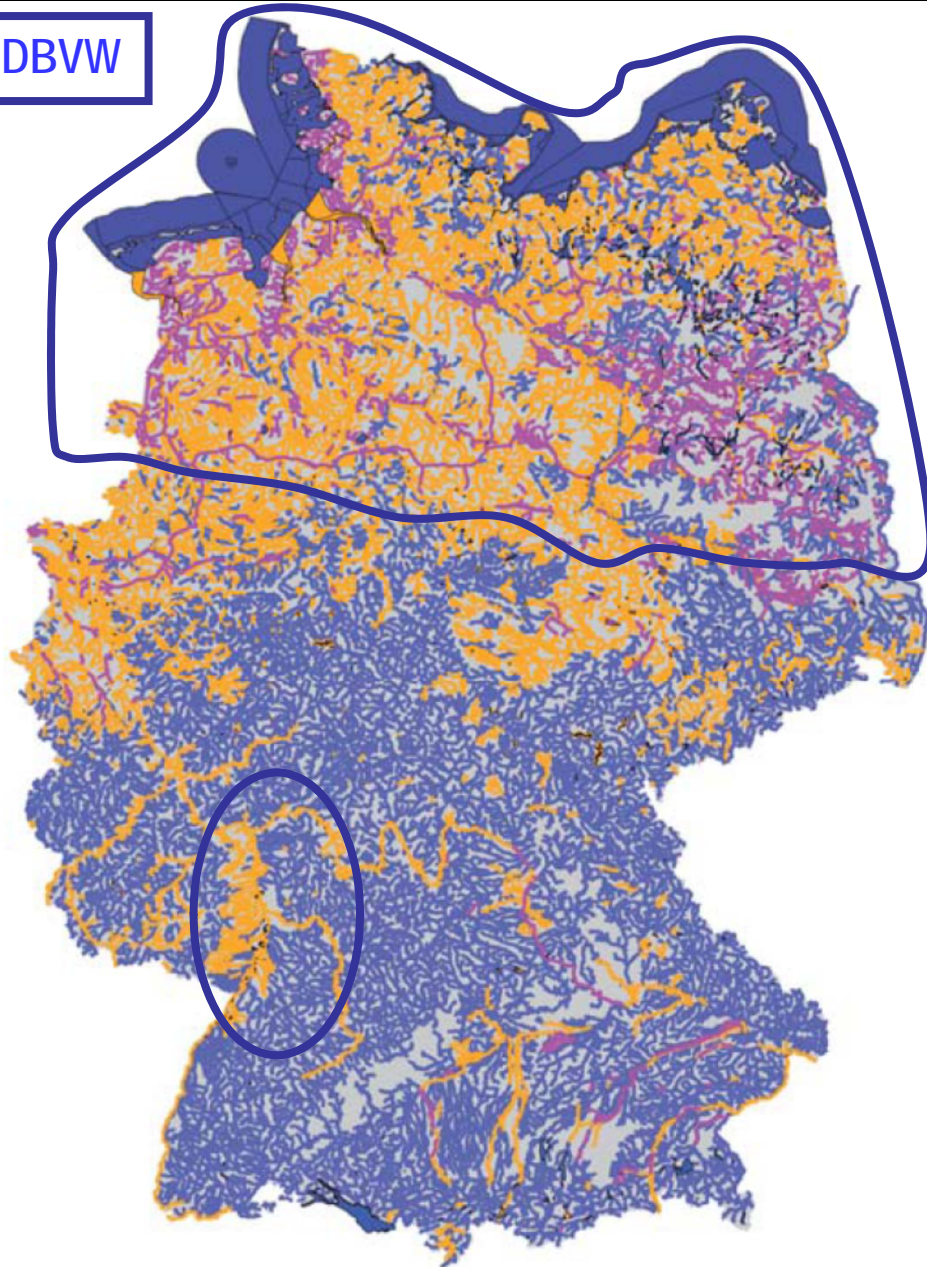
Quelle: Projekt LAWA / Uni Duisburg / Planungsbüro Koenzen



Gewässertypgruppe	Nutzung										
	Landentwässerung und Hochwasserschutz	Landentwässerung und -bewässerung (Kulturstaue)	Urbanisierung und Hochwasserschutz (mit Vorland)	Urbanisierung und Hochwasserschutz (ohne Vorland)	Schifffahrt auf frei fließenden Gewässern	Schifffahrt auf staugeregelten Gewässern	Schifffahrt auf Schifffahrtskanälen	Hochwasserschutz	Bergbau	Wasserkraft	Talsperren
Alpenbäche											
Alpenflüsse				X	X	X		X		X	
Mittelgebirgsbäche	X		X	X				X		X	X*
Mittelgebirgsflüsse	X		X	X	X	X		X		X	
Mittelgebirgsströme					X	X		X		X	
Tiefenlandbäche	X	X	X	X				X	X	X	
Tiefenlandflüsse	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X
Tiefenlandströme					X	X		X			
Kanäle							X				
Summe	4	2	4	5	5	5	1	7	2	6	2

**20**

DBVW



Natürliche Wasserkörper

Erheblich veränderte Wasserkörper

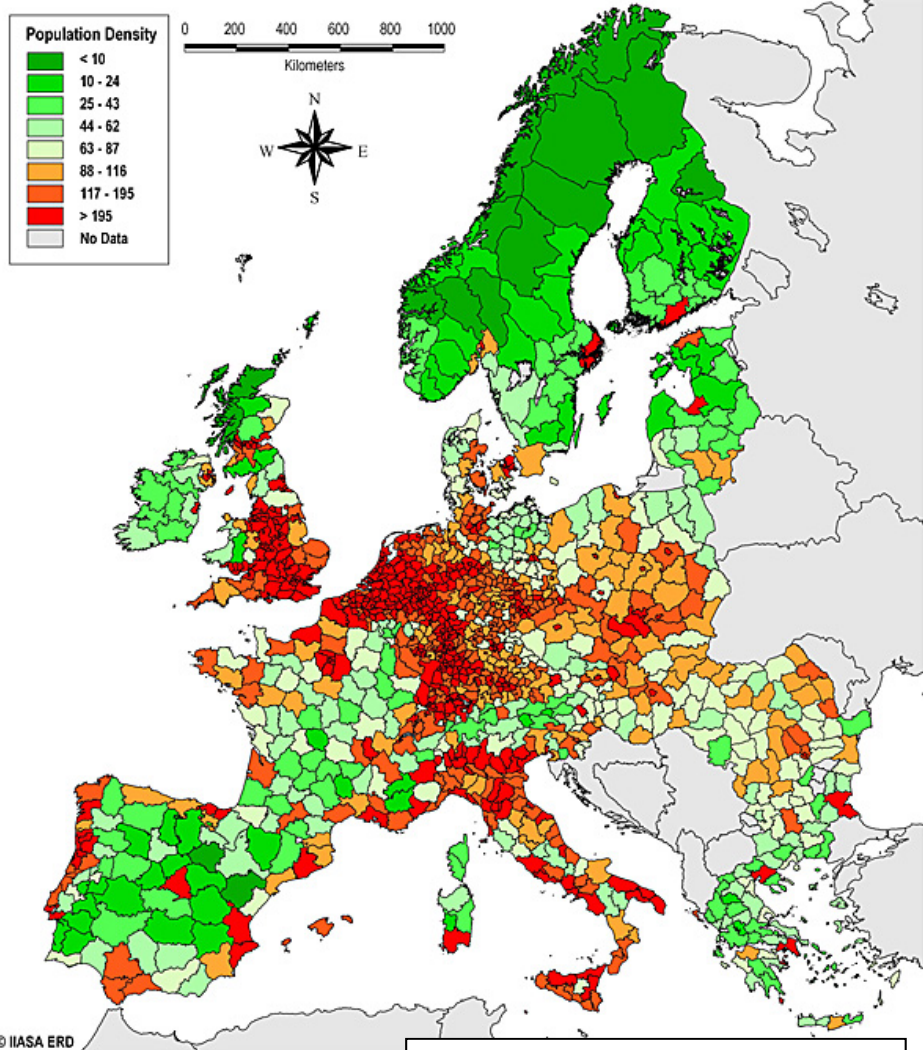
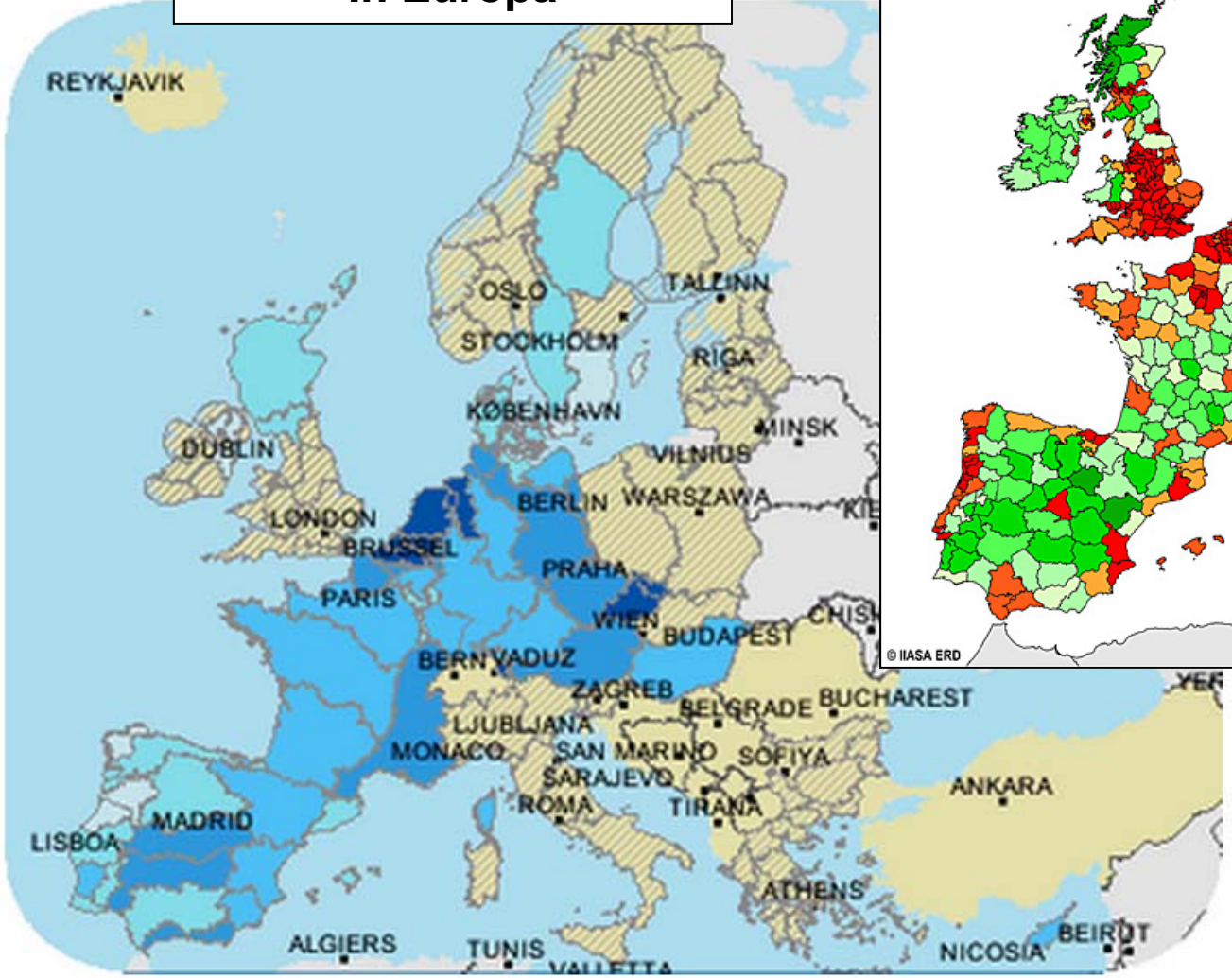
Künstliche Wasserkörper



## HMWB in DE

Quelle: Die Wasserrahmenrichtlinie –  
Auf dem Weg zu guten Gewässern –  
Ergebnisse der Bewirtschaftungsplanung 2009  
in Deutschland, BMU, 2010

**Ausweisung von HMWB  
In Europa**



**Bevölkerungsdichte  
In Europa**

Mit der Möglichkeit zur Ausweisung von HMWB trägt die WRRL den umfangreichen **kulturhistorischen und nutzungsbedingten Veränderungen der Landschaft** einschließlich der Fließgewässer Rechnung.

Drei Feststellungen:

- Die Landwirte haben „schon immer“ die Landschaft in Kultur genommen und sie damit für die Nutzung verändert.
- Die Landwirtschaft ist der Hauptverursacher der nicht erreichten „guten Zustände“ der Gewässer, des Meeres und des Grundwassers.
- Die (Nur die) Ausweisung von HMWB ermöglicht eine Zielerreichung.

Für die **EUWMA-Verbände**  
stehen aktuell zwei EU-Regelungen im Vordergrund:

- **Wasserrahmenrichtlinie, WRRL**
- **Gemeinsame Agrarpolitik, GAP**

**> WRRL-post-2012:**

Die EU-Gesetzgebung hat mit der WRRL ein Verfahren zur Bewertung des wasserwirtschaftlichen Handels vorgegeben. Die Bewertungen durch die EU-Kommission weisen der Landwirtschaft eine Hauptbelastung zu - und das in allen 27 EU Mitgliedstaaten, auch in denen, die industrialisiert und dicht besiedelt sind.

**> GAP-post-2013:**

Ab 2014 wird es eine neue Periode der GAP geben.

Die EU-Kommission hat einen EU-weit offenen Dialog zur Neuregelung der Gemeinsamen Agrarpolitik, „GAP nach 2013“ eingeleitet. Diese Phase der offenen Diskussion der GAP endete in der ersten Hälfte 2012. Danach begann der administrative und gesetzgeberische Prozess.

**Diese zeitlichen und inhaltlichen Übereinstimmungen machen einen integralen Ansatz zwischen Landwirtschaft und Wasserwirtschaft möglich und notwendig:**

**Wenn in der zukünftigen GAP **Blueing**-Maßnahmen für die Landwirtschaft gefordert werden, so ist es sinnvoll, diese an wasserwirtschaftliche Maßnahmen zu koppeln. So ergeben sich Win-Win-Situationen.**

EUWMA, the European Union of Water Management Associations<sup>[1]</sup>, represents public local and regional water management organizations from currently nine EU member states, covering a surface of around 50 million hectares.

**[1] EUWMA members:**

**Belgium/ Belgique** - *Vereniging van Vlaamse Polders en Wateringen (VVPW)*  
*/ l'Association des Wateringues Wallonnes (AWW);*

**France** – *wateringues & Association Syndicales Autorisées (ASA);*

**Germany** - *Deutscher Bund der Verbandlichen Wasserwirtschaft (DBVW);*

**Hungary** - *Vízgazdálkodási Társulatok Országos Szövetsége (VTOSZ);*

**Italy** - *Associazione Nazionale Bonifiche, Irrigazioni e Miglioramenti Fondiari (ANBI);*

**Portugal** – *Federação Nacional de Regantes de Portugal (FENAREG);*

**Spain** - *Federación Nacional de Comunidades de Regantes de España (FENACORE);*

**The Netherlands** – *Unie van Waterschappen (UvW);*

**United Kingdom** - *Association of Drainage Authorities (ADA).*